

Teenage alcoholic days

so fängt es an

Von red_head

Kapitel 2: geschwänzt

Kapitel 2: geschwänzt

Hastig schloss ich die Badezimmertür.

Eine halbe Stunde hatte ich verschlafen und meine Haare sahen einfach nur furchtbar grässlich aus. Mit ein wenig Haarspray und Schaumfestiger war die Sache allerdings schnell erledigt.

Ein wenig make up, schwarze Klamotten und schon war ich fertig.

Normalerweise wusch ich mir meine Haare jeden Morgen aber ich hatte nur noch zehn Minuten für Frühstück, Schulbrot machen und Schulmappe packen.

Ich schmiss alle meine Schulbücher zusammen bis mein Blick auf meinen kleinen Minikühlschrank fiel in dem sich zwei Berliner Pilsener befanden.

Ist doch bestimmt lustig in der schule was zu trinken...

Ich legte eine Flasche auf die eine Seite zwischen meinen Sportsachen und die andere zwischen die Federtaschen.

Ich hatte maximal zwei Minuten Verspätung als ich das Haus verließ.

Monki wartete bereits vorne an der Straßenecke. Mein Blick fiel sofort auf die Dreiviertelflasche Pflaumenwein in seiner Hand.

Ich war gestern noch bei ihm gewesen und wir hatten den Wein angefangen.

„Sach mal bist du verrückt? Doch nich in der Schule?“ beschwerte ich mich bei ihm während meine Arme sich um seine Schultern legten.

„Quark das fällt doch keinem auf weißt du wie oft Anne und ich besoffen im Kunst unterricht sitzen?“

Ich rollte entnervt mit den Augen, musste aber gleichzeitig grinsen als ich merkte wie meine Hand automatisch nach der Flasche griff.

„Man wenn das die Nachbarn sehen! Mutti killt mich wenn sie es rausbekommt!“

Und doch nahm ich einen großen Schluck.

„Um die Uhrzeit ist doch eh keiner wach!“

Monki lachte irgendwie immer. Und wenn er lachte musste ich es auch tun. Er war so fröhlich, er sah in allen das gute und verstand es sich über jeden Scheiß lustig zu machen.

Monki war wie ein Bruder für mich.

Wir liefen fünf Minuten zur Bushaltestelle. Als wir dort ankamen war die Falsche leer. Wir waren äußerst spät dran sodass wir das letzte Stück rennen mussten um den Bus zu bekommen. Die Flasche war dabei achtlos irgendwo im Gebüsch gelandet.

Die Leute im Bus interessierten mich nicht. Es war mir auch egal ob ich sie interessierte oder ob ich vorne oder hinten saß. Sitzplatz ist Sitzplatz sagte ich mir immer.

Monki und ich saßen in der zweiten Bank rechts am Fenster. Da saßen wir oft und unterhielten uns über Gott und die Welt bis wir den Bahnhof erreichten.

Dort warteten Anne, Fine, Bastian und Katz jeden Morgen auf uns.

„Mina! Hey!“

„Tach Monk!“

Katz fiel mir regelrecht um den Hals sie war eine Woche schon nicht mehr in der Schule gewesen und durfte am Samstag auch nicht mit.

„Und hab ich was verpasst?“ fragte sie mit gerunzelter Stirn.

Anne lachte und klopfte mir auf die Schulter.

„Ja Mina ist gerade raus aus der Bahn gefallen und auf den Bürgersteig geknallt!“

Es tat zwar weh aber es war so lächerlich dass es schon wieder lustig war.

Morgens am Bahnhof hatten wir sechs immer viel Spaß.

Es war nie so wie bei den ganzen anderen Mitläufern die versuchten sich anzupassen.

Wir hatten einfach Spaß wenn wir welchen haben wollten, wir feierten wann wir wollten und wir redeten auch nur über die Themen die uns interessierten.

An diesem Morgen standen Anne, Monki, Katz und ich nicht bei der nächsten Station auf, sondern wir blieben sitzen und stiegen erst bei der zweiten Station mit Fine und Bastian zusammen aus.

„Ich will zur zweiten Stunde aber wieder zur Schule!“ murmelte ich unsicher.

Ich hatte noch nie geschwänzt und ich wollte jetzt auch nicht unbedingt damit anfangen.

„schaffn wa schon!“

Wir liefen ein paar Straßen weiter zu einem kleinen Supermarkt. Es war so warm draußen dass ich meine Strickjacke ausziehen musste. Die Sonne prallte erbarmungslos auf uns nieder während wir am Bahnhof saßen und unser Bier tranken. Anne, Monki und ich saßen auf einem großen Stein mitten in der Sonne und in Kombination mit dem zuvor getrunkenen Pflaumenwein drehte es ordentlich.

„Leutz wie spät isses?“ murmelte ich plötzlich als mir einfiel dass ich noch zur zweiten stunde wollte.

Ich war mir nicht sicher ob es verständlich war was ich da vor mich hinbabbelte. Ich selbst verstand es nicht mal genau.

„Ihr lallt ja alle!“ prustete Bastian laut. Obwohl er auch nicht besser sprach als Monki und ich zusammen.

„Die Bahn kommt gleich Mina! Basti und ich gehen schon mal zur Schule! Sehen wir uns dann nachher am Brunnen?“

Ich nickte eifrig und im nächsten Moment saßen Anne, Monki, Katz und ich schon in der Bahn.

Ich legte mich auf vier Sitze lang und starrte an die Decke.

Sie war weiß. Strahlend weiß. Genau die die Plastikrahmen der Fenster.

Die Sitze waren ungemütlich aber dennoch genug entspannend dass ich beinahe eingeschlafen wäre.

„Mina! Scheiße Mina wir müssen raus!“

Ich fiel plötzlich hart zu Boden.

Anne half mir auf und schupste mich rechtzeitig aus der Bahn.

„Man du kannst doch nich einfach wegpenn!“ ihr Springerstiefel stampfte den staubigen Boden unter uns. Monki lehnte sich lachend an eine Straßenlaterne.

„Wo isn Katz?“ ich hatte immer noch das Gefühl dass ich nicht richtig reden konnte.

„Die is gleich weitergefahren. Thomsch hat ihr ne SMS geschrieben sie treffen sich am Marktplatz.

Thomsch war Katz Freund. Er war arbeitslos und alkoholabhängig. Ich mochte ihn nicht besonders.

Er wohnte ein paar Straßen weiter von Anne entfernt in einer kleinen Ein Zimmer Wohnung in der wir manchmal schliefen wenn wir zu faul waren noch nach hause zu fahren.

Monki tippte mir auf die Schulter.

„Wir haben übrigens die erste Bahn verpasst als wir im Supermarkt waren. Du kommst jetzt also zur dritten stunde!“

Ich nickte ein wenig abwesend. Ich wollte nicht reden, ich hatte Angst dass da zu viel Blödsinn rauskommen könnte.

Dritte Stunde hatte ich Chemie...

Wir erreichten die Schule ungewohnt schnell. Anne stütze mich unterwegs immer ein bisschen weil ich beim Laufen anscheinend einen kleinen Linksdreh hatte und immer auf die Straße zusteuerte.

Lustig war es schon als wir das Schulgebäude betraten...man sah alles so anders als sonst...